

Ⓩ [30163]

Verlag der



Romanwelt,

Berlin W. 50.

P. P.

In einigen Tagen gelangt zur Ausgabe die

II. Auflage von

„LAPPALIEN“

von

P. LUIS COLOMA

Deutsch von Ernst Berg

mit künstlerischer Titelzeichnung von Hans Baluschek

Broschiert 3 Mk. 50 Pf.

à cond. 2 „ 60 „

bar 2 „ 35 „

In Leinen geb. 4 Mk. 50 Pf.

à cond. 3 „ 40 „

bar 3 „ 10 „

und 7/6, wenn auf einmal bezogen.

„Ein Roman, der zu den besten der Weltliteratur gezählt werden darf.“

(„Literar. Handweiser“ Münster.)

„Seit langer Zeit hat wohl kein aus einer fremden Sprache übersetzter Roman ein so grosses Aufsehen in Deutschland erregt, wie der oben genannte. Auf protestantischer, wie katholischer Seite ist er gleichmässig beachtet und rückhaltlos gelobt worden“, sagt der „Literarische Handweiser“; er nennt das Werk des Pater Coloma einen Roman, der zu den besten der Weltliteratur gezählt werden darf.

Wir zitieren ferner aus den spaltenlangen Besprechungen einer grossen Reihe katholischer wie protestantischer Blätter kurze Abrisse einiger.

Die „Kölnische Volkszeitung“: „Die ‚Lappalien‘ sind ein Kunstwerk von der ersten bis zur letzten Seite, kurz ein Roman, wie er sein soll, wie er aber leider überaus selten ist. Ernst Bergs Uebersetzung liest sich ausgezeichnet. Wenn er im Gegensatz zu der stark gekürzten französischen Uebersetzung (Bagatelles) sich mit seltenen Ausnahmen genau an das Original gehalten hat, so hat er daran wohlgethan; **klassische** Werke verdienen eine möglichst genaue Wiedergabe.“

Die „Germania“: „Dem Buche wünschen wir nicht nur bei unseren Litteraten, nein in unserer ganzen gebildeten katholischen Welt die weiteste Verbreitung. Besonders machen wir die katholischen Eltern, die ihre Töchter viel in die grosse Welt führen, auf dies Buch aufmerksam. Ich wenigstens wünschte jeder jungen Dame, die sich eine Zeit lang in der Gesellschaft bewegt hat, dies Buch als Korrektur für ihre Begriffe über manche Erscheinungen in der modernen Welt, die ihr Rätsel sind. Mögen darum auch die **Vorsteherinnen von Pensionaten und Klöstern** nicht versäumen, ihren früheren Zöglingen, die sich in den Gefahren der Welt befinden, dies Buch dringend zu empfehlen. Es wird bei manchen ein Gegengift sein, gegenüber der Lektüre, die man oft mit wahren Entsetzen in den Händen der jungen Damen findet.“

Das „Hamburger Fremdenblatt“ nennt die Lappalien ein Kulturgemälde im grossen Stil, das so glänzend seinen Platz ausfüllt, dass kein einziges der zeitgenössischen Werke sich ihm an die Seite stellen kann. „Man muss den Autor einen Schriftsteller nennen, dessen Name unter die **bedeutendsten der Weltliteratur** einzureihen ist. Man muss sich wundern, dass das Werk erst heute seinen Weg nach Deutschland gefunden hat. Schon als interessante höchst **spannende Lektüre** nimmt es ja einen ersten Platz ein.“

Die erhöhten Herstellungskosten der II. Auflage zwingen uns, den Preis des Exemplars um ein geringes von 50 ⚡ zu erhöhen. Die uns bereits zugegangenen Bestellungen können wir auch nur zu den neuen Bedingungen ausführen. Der Preis von 3. A 50 ⚡ resp. 4. A 50 ⚡ für den mit individueller Titelzeichnung geschmückten 42 Bogen starken Band muss doch noch ein äusserst niedriger genannt werden. Durch Versendung von Rezensions-Exemplaren an alle in Betracht kommenden Zeitungen unterstützen wir Ihre Bemühungen.

Auch haben wir einen **Prospekt** in geschmackvoller würdiger Ausstattung herstellen lassen, in dem wir die äusserst interessanten Besprechungen hervorragender Kritiker ungekürzt zum Abdruck brachten. Wir stellen Ihnen solchen in beliebiger Anzahl zur Verfügung und bitten Sie, diesen insbesondere an Klosterbibliotheken und Geistliche zu verteilen. Auch Ihnen selbst empfehlen wir die Lektüre des Prospektes; Sie werden die Ueberzeugung gewinnen, dass die „Lappalien“ als Geschenkbuch bei jeder Gelegenheit empfohlen werden können. Zahlreiche Bestellungen gingen uns von Privaten direkt zu, ein Beweis, dass bisher nur wenige Sortimentsbuchhandlungen dem Buche ihr Interesse entgegenbrachten.

Zur geneigten Bestellung wollen Sie den beiliegenden Verlangzettel benutzen.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 50, Rankestr. 28, Juli 1897.

Verlag der Romanwelt.